

Zürich, 5. Oktober 2015

GEMEINSAME ERKLÄRUNG VON LCH UND SER ZUM WELTLEHRERTAG VOM 5. OKTOBER 2015

1994 hat die UNESCO den 5. Oktober erstmals zum Weltlehrertag bestimmt, um den wichtigen Beitrag der Lehrpersonen für die weltweite Bildung und Entwicklung zu würdigen. Der Weltlehrerverband «Education International» hat als diesjähriges Motto die «Stärkung der Lehrerschaft zum Aufbau einer nachhaltigen Gesellschaft» gewählt: <http://www.worldteachersday.org/map/index.php/>

Die beiden Dachverbände der Lehrerschaft LCH und SER haben zu diesem Anlass eine gemeinsame Erklärung verabschiedet, die sich auf das diesjährige Motto des Weltlehrertags bezieht (siehe Beilagen).

Darin unterstützen die Lehrerdachverbände in der Schweiz die Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung, die Ende September von der UNO-Generalversammlung im Beisein zahlreicher Staats- und Regierungschefs – darunter auch Bundespräsidentin Simonetta Sommaruga – verabschiedet wurde. LCH und SER unterstützen insbesondere das Ziel 4 in der Agenda 2030, wonach alle Kinder – unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus – eine Grundschulbildung erhalten sollen und weiterführende Schulen besuchen können.

Die aktuelle Flüchtlingskrise stellt unser Bildungswesen vor neue Herausforderungen. Schulen, Fachstellen und Lehrpersonen benötigen daher für Kinder und Jugendliche von kriegsvertriebenen Familien genügend Ressourcen für Integrationsmassnahmen im Bereich der Sprachschulung, der Sozialisierung und der Bewältigung erlebter Kriegstraumas. Bund und Kantone müssen sich bewusst sein, dass Sparmassnahmen bei den Schulen und die Integration von Flüchtlingskindern in das Bildungswesen nicht miteinander vereinbar sind.

Bei der Umsetzung dieses Agenda-Ziels stellen sich viele praktische Fragen für die Schulen und ihre Lehrpersonen, die nun geklärt werden müssen. Wie geht man beispielsweise mit dem neuen Phänomen von unbegleiteten «Teenager-Flüchtlings» um? Die Lehrerschaft und die Schulbehörden verfügen über hilfreiche Erfahrungen mit der albanischsprachigen Flüchtlingswelle aus dem Kosovo in den Neunzigerjahren. Diese müssen nun an die aktuelle Situation angepasst werden.

Kontaktadresse für Rückfragen

Beat W. Zemp, Zentralpräsident LCH
T +41 61 903 95 85, beat.w.zemp@LCH.ch